Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Basel ; Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 5 (2001)

Anhang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Landschaftsstruktur, Landnutzung und Vegetation 1880 - 1920 in Dornach (SO) und Arlesheim (BL)

Beilage zu:
Daniel Knecht, Vegetations- und Landschaftsveränderungen seit 1880 in Dornach und Arlesheim
Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschafen beider Basel, Vol. 5, 2001

Erläuterungen, Legende

Die ausführlichen Quellenangaben der verwendeten Plan- und Kartengrundlagen werden im Quellenverzeichnis gemacht.

Bei Elementen, die aufgrund von Lücken in den vorliegenden Grundlagen nur für ein Teilgebiet aufgenommen werden konnten, wird dies jeweils in Klammern angegeben.

Topographische Grundlagen
Die topographische Grundlage ist aus verschiedenen Plänen, die für die Darstellung der Landschaft zwischen 1880 und 1920 am geeignetsten sind, zusammengesetzt:

Gemeinde Arlesheim, Übersichtsplan 1:5000, 1914, Äquidistanz der Höhenlinien 5m, aufgenommen in den Jahren 1913-1915 durch H. Moser, Grundbuchgeometer, Arlesheim

Übersichtsplan über das Baugebiet der Gemeinde Dornach 1:2000, 1919, Äquidistanz der Höhenlinien 2m, reproduziert und zusammengestellt nach den Grundbuchplänen 1-20 und topographische Aufnahme der Höhenkurven im Jahre 1919 durch H. Moser, Grundbuchgeometer, Arlesheim

Gemeindewald Dornach 1:5000, 1952, Äquidistanz der Höhenlinien 10m

Angrenzende Gebiete von Gempen, Hochwald und Duggingen: Übersichtsplan 1:10'000, Blatt 1067.4, Gempen, 1970 bzw. 1990 (die Erschliessungswege entsprechen nicht der Situation von 1920)

Parzellenstruktur und Höhenlinien sind in der Verkleinerung manchmal nicht mehr leicht unterscheidbar. Wesentlich sind die eingetragenen Vegetationstypen, Bewirtschaftungseinheiten und Strukturen. Für den Wald in Dornach wurde die älteste greifbare Übersicht mit Parzellenstruktur, ein Waldplan von 1952, verwendet. Da die Erschliessung des Waldes mit Waldstrassen und Maschinenwegen erst nachher stattgefunden hat, entspricht diese Situation noch weitgehend derjenigen von 1920.

Flurnamen
Die Flurnamen von Dornach wurden aus dem vorliegenden Plan übernommen. Darauf nicht aufgeführte, von Suter (1901-1913) verwendete Flurnamen wurden aus der Siegfried-Karte 1896/1906 übernommen. Die Namen der Wässermatten stehen in Klammern.

Strukturen
Bestimmte Strukturen waren immer von bestimmten Vegetationstypen bewachsen (siehe Text). Eine genaue Lokalisierung der Pflanzengesellschaften ist jedoch nicht möglich. Strukturen wurden aus den vorliegenden topographischen Grundlagen nachgezeichnet oder, wenn möglich, aus Fotos übernommen:

Feldwege, Fusswege ausserhalb des Waldes bis ca. 1905
Acker- und Rebraine (nur Dornach): 1880-1920 oft an Wiesen angrenzend.
Erosionsgräben (v.a. Dornach): Entlang der Bäche, z.T. auch Hohlwege. Im Wald nur anthropogene Gräben: Hohlwege, Reistzüge.
Dämme und Einschnitte (v.a. Dornach): Künstliche Böschungen
Natürliche Böschungen im Bereich der Birs (Niederterrassenböschung): Keine spezielle Signatur, als Gehölz- und Magerrasenband erkennbar
Felsen, grosse Steine ausserhalb des Waldes (nur Dornach): Weitere Grundlagen: Abb. 23 und Geländeaufnahmen
Gebüsche und Feldgehölze: Weitere Grundlagen: Abb. 1, 19, 21, 22, 23
Gruben: Kiesgruben (K), Mergel- und Lehmgruben (L), Griengruben (G), Steinbrüche (S), Kalktuffgruben (T)
Gewässer: Bäche, Wassergräben und der Birslauf wurden aus den vorliegenden topographischen Grundlagen nachgezeichnet. Weitere Grundlagen: Siegfried-Karten 1877/1878, 1896/1906, 1917/1923; Christen-Karte 1881
Sporadisch wasserführende Bäche, Wassergräben und Strassengräben: Grundlage: Übersichtsplan Arlesheim,1:2000, 1827
Birslauf und Überschwemmungszone vor den Korrektionen: Grundlagen: Meier-Küpfer (1985, Zeichnung nach dem "Schäfer-Plan"), Christen-Karte 1881, Grenzplan 1836, Siegfried-Karten 1877/1878
Heutiger Birslauf
Teiche, Birstümpel: Weitere Grundlage: Floristische Angaben
Quellen: Grundlagen: Geologische Karte 1:25'000, Plan der Schwinbachquellen, Brunnen-Plan von Arlesheim (Christen 1891)
Gemäss geologischer Karte ungefasst, gefasst, Grundwasseraufstoss
Weitere (meist gefasste) Quellen und Vernässungsstellen: Grundlage: Brunnen-Plan 1891, Geländeaufnahme.

Beispiele für Lokalitäten von historischen Pflanzenangaben:
ap Anacamptis pyramidalis
ov Ophioglossum vulgatum
fh Filipendula hexapetala
ou Orchis ustulata
om Orchis morio
gc Gentiana cruciata
gci Gentiana ciliata
tm Tetragonolobus maritimus

Vegetation
Vegetation des extensiv genutzten Matt- und Weidelandes: Grundlagen: Floristische Angaben zwischen 1880 und 1920, aktuelle Vorkommen von Zeigerpflanzen (Gelände-aufnahmen), geologische Karte, mündliche Mitteilungen von Gewährspersonen, diverse Abbildungen (z.B. 10, 11, 12).

Extensiv genutztes Wies- und Weideland:
Nasswiesen: Nasse Futterwiesen (Calthion) oder Streuwiesen (Caricion davallianae, Molinion oder Magnocaricion)
Feuchte Wiese/Weide: Feuchter (wechselfeuchter) Magerrasen (Colchico-Mesobrometum) oder wenig gedüngte, feuchte Fettwiese/-weide (Colchico-Mesobrometum mit Fettwiesenarten)
Magerrasen mittlerer Standortsverhältnisse oder unbestimmt
Saure Magerrasen: z.T. leicht gedüngt, v.a. über "Meeressand", soziologische Stellung unklar: Grundlagen: Geologische Karte, aktuelles Vorkommen von Zeigerpflanzen.
Birsheide: Trockene bis feuchte Magerrasen und Gebüsche. Grundlagen: Abb. 6, Siegfried-Karte 1906

Intensiver genutztes Wies-, Weide-, Garten- und Ackerland: Keine standörtliche nutzungsbezogene Differenzierung möglich, meist mit Obstgärten assoziiert.

Flühe: Aus dem Wald ragende Flühe, wo sich typische Felsvegetation ausbildet (immer innerhalb des Waldareals).

Bewirtschaftungsformen
Auf Flächen mit bestimmten Bewirtschaftungsformen kamen ganz bestimmte Vegetationstypen vor (siehe Text). Eine genaue Lokalisierung der Pflanzengesellschaften (z.B. Aperion/Caucalidion) ist jedoch nicht möglich.

Rebberge 1880-1907:
Grundlagen: Arlesheim: Christen-Karte 10'000, 1881; Dornach: Siegfried-Karte 1906, Übersichtsplan 1900

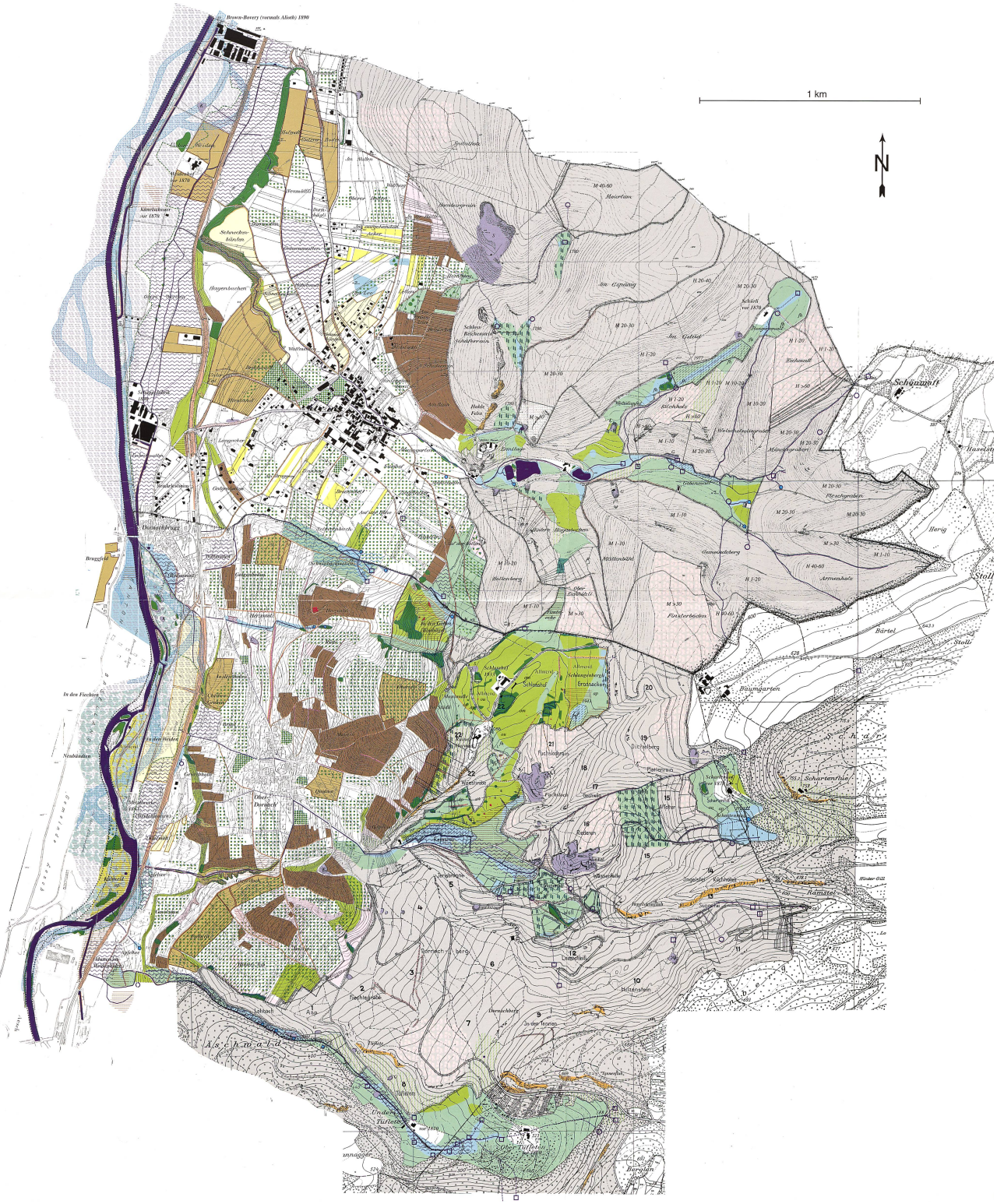
Bündten und Bereiche mit Feldgärten:
Ackerbündten, Heubündten ("Rüttenen"): Grundlagen: Abb. 1, 6, 11, 38; mündliche Mitteilungen (11)
Bereiche mit viel Ackerbau 1880-1920 (u.a. Getreide): Grundlagen: Abb 1, 27
Grössere Getreidefelder: Grundlagen: Abb. 1, 27

Obstgärten:
Obstgärten wurden aus der Landeskarte 1956 übernommen und aus älteren Fotos (Abb. 1, 38) ergänzt oder korrigiert. Die auf der Landeskarte 1956 dargestellten Obstgärten dürften alle vor 1920 gepflanzt worden sein.
Feldobstbau: Mit Fettwiesen (teilweise Magerwiesen) und Äckern kombinierter Obstbau, relativ lockere mit dem Heuwagen befahrbare Anlagen.
Gartenobstbau: Niederstämmige und dichte, nicht mit dem Heuwagen befahrbare Anlagen. Grundlagen: Abb. 1, 9

Wässermatten
Grundlagen: Grenzplan 1836 (Dornacher Birsebene, Schwinbach), Abb. 1, mündliche Mitteilungen (2), Rekonstruktion aufgrund der Wassergrabensysteme (Arlesheimer Birsebene, Gebiet Gehrenmatten usw.), Geländeaufnahme (an den Rand von Talsohlen verlegte Bachbette; Lolibach). Bei den Wässermatten bestand in den trockeneren Gebieten (z.B. Arlesheimer Birsebene, Neumättli) wohl eine gewisse Fluktuation: Bestimmte Flächen wurden zeitweise als bewässerte Äcker, dann wieder als Wässermatten bewirtschaftet.

Wald
Die Waldwiesen bei Schloss Reichenstein auf einem Plan von 1780 sind als eingewachsenes Offenland eingetragen.
M, H z.B. H >60 *Mittelwald (M) oder Hochwald (H) und Bestandesalter der Abteilungen: z.B. H>60:* Hochwald, älter als 60 Jahre (nur Arlesheimer Bürgergemeindewald, im Dornacher Bürgergemeindewald herrschten ähnliche Verhältnisse). Grundlage: Waldwirtschaftsplan Arlesheim 1906
Kaum bestockte Fläche: Grundlage: Abb. 1
Einwüchse: Seit 1878 neu entstandene Waldfläche. Grundlage: Siegfried-Karten 1877/1878
Auenwald, Auengebüsch bis 1906: Grundlage: Siegfried-Karte (1896/1906)
Grenze des Auenwaldes 1836: Grundlagen: Grenzplan 1836 und Dufourkarte 1836 (Masstab 100'000)
Waldgebiete mit Anzeichen früherer Weide- und Eichenwirtschaft (vor 1880): Grundlagen: Geländeaufnahme (Lesesteinhaufen im Wald, tief beastete Eichen), Flurnamen mit "Matt".
Waldweidegebiete: Grundlagen: Abb. 1, floristische Angaben von Weide- und Wiesenpflanzen

Eingriffe
Entwässerungen:
Aktenkundige Entwässerungen (mit Jahreszahl): Entwässerung Ränggersmatt 1979, Drainageprojekt Schlangenbergli 1944
Nicht aktenkundige Entwässerungen (ohne Jahreszahl): Grundlage: Geländeaufnahme von Schächten, Drainageausläufen in Bäche
Deponien: Grossflächige Terrainveränderungen mit Aushubmaterial: Grundlagen: Geologische Karte, Geländeaufnahmen



Entwurf und Kartografie: Daniel Knecht